

Wir aber auf unsrem Schiff S. Michael oder den Barbarenischen Tucken scheten auch als leinster Segelbey vnd segelten zwischen dem Admiral von Hispanien vnd Portugal hindurch desse Barbarenischen Armee legte widerumb Anker vnd wahreretzen zwey Tag vnd Nacht vnd kundten nicht auf der Wahl kommen. Unser Schiffer wolle wider vmbkehren vnd zu der Hispanischen Flotta lauffen da bedroheten wir alle denselben sagende: Wir wolten unser bestrethun/ segeln bis nach der Insula S. Paulo vnd das selbsten antern/ welches auch geschehen. Dazu waren wir wider zu ruck kommen/ hette der General von Hispanien uns aufz neue gefangen nahmen/ der zu Gallioten oder Selaven machen/ oder ganz vnd gar vmb das Leben bringen lassen. Schirregen legeten wir Anker bey der Ins. S. Paulo, giengen morgens fruh zu segeln fortunatim ex vmb des Landes Hur hinumb / West werts/ waren froh vnd danketen Gott/ daß wir einmal von Welt ^{Ergo fuit ex} aus dem Hoch frey/ end segelten allein fort vnd nahmen unsrer curt, neben dem festen Lande ^{am Brasil} West India hinweg. Darnach legete sich der Wind. Tag lang ganz still/ weil dann wider ein ha segeln. schoner Wind kam/ segelten wir nicht nach Pernambuco, dann keine viertualien daselbsten zu erlangen gewesen/ vnd nahmen zu der aquinoctial linien wieder/ gelangten frey ohne Schaden durch Gottes Gnade hindurch.

Unser Schiffer haette ihm vorgenommen an eine West Indische Insul zu segeln vnd fur alte Schiffer wil Messer/ Pater noster, Schellen/ c. von den Wilden / Wasser/ farin, vnd andere verfischung rufen. von Fruchten zu ralen/ davon wir sianahmneten / sagende: z. solte bey diesem guten Sudwind fortlauffen.

Indem Septembri sahen wir den Nordstern am Himmel wider/ an der Höhe u. gr. 10. min Nordstern Und als wir auff 13. grad. vonder aquinoctial linien abwichen/ wichen wir zugleich von der am Himmel lieben Sonn. Da musen wir Hunger und Durst leiden/ also/ daß wir des Tages nicht mehr Hunger und als 6. kleine zimme Löffel voll farin und Coburgscher Rechnung nach ein quartir Wasser/ auf der Reise zur tancion empfingen.

Damit aber die Soldaten nicht gar vermatetten/ hingen sieblevne Kugel an die Hälfte/ zw. Bierne Riegel wider den Durst. eten fur den Durst wie die Pferde anjhan Gebiesendaran/ vnd wann ein Regen fiel/ so hingen siebselben auß mit Lüchern vnd Bottsen/ waren sehr froh vnd danketen Gott/ verkaufften auch unter emander eine Flapptanne voll vmb ein Spanischen patac hascheten die Schiffe Katzen. teineus auf dem Schiff/ Felleten sie ab/ legeten sie auf die Rolen/ zum theile fulleten ihren Hunger dann/ heils aber verkauffte eine vmb 13. Silber/ auch wol/ wie ich geschen/ vmb einen halben Reichsthaler.

Noch in diesem scheinenden Monat segelten wir bey der Insul Fernando, welche ein sehr ^{Insul Ferdinande} hoches Land haette/ fürüber/ giengen mit West zum Nord Ost an/ vnd nahmen vonser Eurasie ^{Ost} land, ebori bey den Flammischen Insuln weg/ bey welchen wir überaus mechtigen Sturm sechs Tag lang bekamen und ward ons der N. Osten W. ad so heftig zugegen/ daß erwunsche Grad vi. Flammische der zurück ins Meer tricke/ dannenhero wir alle stunden vnd momenten des Schiffes Butter/ Sturm. gema genertig seyn musten.

Die Wellen und Wasserwogen erzeugeten sich so hart vnd gewlich gross wieder uns/ daß sie unsr Schiff ethichmal bedecketen. Nahmen derten wegen unsrer Mittel Göttliches Worte zu handen/ beteten/ vnd hielten Beistände/ darauß legtesich der Wind allgemeinch vnd begunde wiederumb/ nemlich ein guter Westwind zu wehen/ segelten also durch diesen bis zu Abend/ an welchen sich eben dieser Westwind so sturmhaft erzeigte/ daß das leichterger/ als das erste war. Die Segel mußte man einnehmen/ die Tönen zerissen/ die Mars-Segel giengen in Stücken/ Summa summarum die andern Segel standen so sprizig/ das wir müßten die Venet. ablosen/ die Bocke/ grosse Rehe vnd grossen Schobersiegel aufs halben mast sencken/ es flöteten alle die rollen/ kunde auch keiner auff dem Meer einen Duschqueten Schuh lang sehn/ es brenneten/ splinderten/ spreusten/ sprüteten/ rauschten/ walzeten und toben die Wasserwellen und Wogen der massen/ daß unsr einer sein eygen Wort nicht hörete.

Es hielte dieser Westwind an bis in das ander Quartir/ oder halbe Nacht/ vnd weil er von hindenrechte herbei stürmete/ beförderte er dichmals unsr Schiff ethiche 50. Meil. Es vermochte auch keiner in wehrendem diesem Sturmwind ohne anhalten auf dem Schiff zu schlehen/ vnd hette bald einen matroos, welcher neben andern Schiffknechten den grossen mars einnehmen solte/ vnd albereit von den grossen Mastkorb gehangen/ der Wind/ wo ihn nicht der hohe Bootsmann er halten/ in das Meer geworssen.